

Ein ungewöhnliches Traugespräch

Predigt zum 17. Sonntag im Jahreskreis (Mt 13,44-46)

Ein ungewöhnliches Traugespräch. Der Pfarrer hat auf dem Tisch eine kleine Kiste mit Erde stehen. Er lädt das Brautpaar ein, in der Kiste nach etwas zu suchen. Die beiden graben vorsichtig und stoßen auf ein kleines Pergamentröllchen, öffnen es gespannt und lesen darauf: „Du bist mein Schatz“. Sie lächeln sich zu.

Er liest mit den beiden das Gleichnis vom Schatz im Acker und die drei versuchen, die eben gemachte Erfahrung für ihr Leben zu deuten. Um auf einen Schatz zu stoßen, musst du Geduld haben, ja manchmal sogar Dreck in Kauf nehmen. Wertvolles in einem Menschen ist oft tief im Inneren versteckt. Um auf diesen Schatz zu stoßen, musst du hinter die Fassade schauen, hinter den Wörtern wichtige Botschaften heraushören, hinter der Körpersprache entdecken, wie ein Mensch denkt und fühlt. Du musst auch an den Schatz hinter dem, was dir nicht so am anderen passt, glauben. Und musst ein Lebtage lang auf der Suche nach dem Geheimnis seiner Person bleiben. Dann bleibt die Beziehung spannend.

Die drei lesen das nächste Gleichnis von der Perle und versuchen es wiederum auf ihr Leben hin zu entschlüsseln. Sie meinen: Unter den vielen Menschen auf der Welt ist mein Partner eine ganz besonders wertvolle Perle, für die ich alles geben würde. Und die Welt ist wie ein buntes Warenhaus, ein wahrer Krämerladen mit so vielen Angeboten. In diesem bunten Warenhaus, in dem so viel feil geboten wird, musst du dich zurechtfinden. Du bleibst ewig zerrissen, wenn du alles haben möchtest, wenn du - kaum etwas ins Visier genommen - schon wieder von etwas anderem abgelenkt und angezogen wirst. Um Tiefe und eine gewisse Ruhe im Leben zu finden, braucht der Mensch unter den vielen Angeboten einen geistigen Schatz. Unter den vielfältigen Angeboten musst du dich entscheiden, wenn du nicht zum Spielball der Anreize werden willst. Du brauchst eine besondere Perle, für die du Lebenskraft aufwendest. Du brauchst für dich Leitsätze, die dich im Leben begleiten. Du brauchst etwas, woran sich dein Herz erfreut. Du brauchst Schätze für die Seele. Perlen meines Lebens sind, worauf sich meine Gedanken und meine Kraft richten, was Freude in mir weckt und mich stolz macht, wonach ich mich sehne, was mich beglückt.

Liebe Zuhörer, für mich sind die beiden Gleichnisse vom Schatz im Acker und der Perle im Kaufladen eine Einladung, einmal darüber nachzudenken: Welche Menschen sind die Schätze meines Lebens? Was sind die Perlen, die mein Leben reich machen? Bei dieser Entdeckungsreise wünsche ich Ihnen reichen inneren Gewinn.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Ein beliebtes Geschäft in Gerolzhofen ist die „Fundgrube“. Ein Sonderpostenmarkt. Da findest du alles mögliche: Dekoration, Drogerie- und Gartenartikel, Haushaltswaren, Kleidung, Lebensmittel, Schuhe, Textilien und vieles andere mehr.

Ein interessanter Name: Fundgrube. Eine Fundgrube ist ein Such-Ort. Sind nicht die Bibel, der Gottesdienst, ja unser ganz gewöhnlicher Alltag nicht auch im übertragenen Sinn echte „Fundgruben“?

Fürbitten

Der Dichter Rainer Maria Rilke sagt: „Wenn dein Alltag dir arm scheint, klage ihn nicht an. Klage dich an, dass du nicht stark genug bist, seine Reichtümer zu rufen“. Gott, wir bitten dich:

Unser ganz gewöhnlicher Alltag ist eine Fundgrube.

Lass uns nicht mit stumpfen Augen und Ohren durchs Leben gehen, sondern die Schönheiten des Lebens und das Gute in Menschen entdecken

Die heilige Schrift ist eine Fundgrube.

Lass uns in ihr immer wieder Worte entdecken, die mich weiterbringen. Worte, die mir zeigen, wie mein Leben gelingen könnte und wie ich mithelfen könnte, ein wenig mehr Menschlichkeit und Freude ins Leben anderer zu bringen.

Der Gottesdienst ist eine Fundgrube.

Lass uns spüren dürfen: Ich werde durch die Lieder und Gebete einer Gemeinde mitgetragen und im Glauben gestärkt.

Pfarrer Stefan Mai